

den 25. März 30.

Lieber Herr Kollege! (Fr. W. Schmidt)

Haben Sie besten Dank für Ihre Karte. Wir sind glücklich umgezogen und bereits nahezu vollständig hier eingerichtet. Morgen werde ich nun für 2-3 Wochen in die Schweiz fahren. Das Adress- und Telefonbuch wurde von meiner Frau zu Ihnen hinausgeschickt in der Annahme, dass es Ihrer Frau vielleicht dienlich sein könnte, nachdem uns Ähnliches seinerzeit bei unserm Einzug von einem abgehenden Kollegen überreicht worden war. Wenn kein Bedarf dafür vorhanden ist, so werfen Sie es ruhig ins Feuer ohne Fakultät und Piper deshalb zu beunruhigen. -

Eine vergessene Fakultäts-Angelegenheit: der Fachschaftsvertreter hat mir einmal den Wunsch der Studenten ausgesprochen, es möchte doch ein Kollidieren Ihrer Vorlesung mit der Grützmachers im kommenden Semester vermieden werden. Das Vorlesungsverzeichnis war schon gedruckt, als dieser Wunsch auftauchte, aber vielleicht lässt sich die Sache nachträglich noch einrichten. - Beiliegend noch zwei Aktenstücke. Es handelt sich um einen Studenten, von dem Pfarrer Möller im Auftrag eines Herrn Hausherr wissen möchte, ob er sich moralisch etc. zum künftigen Ehemann von dessen Tochter eignet. Da man in der Fakultät nur wenig von ihm wusste, konnte ich auch nur wenig antworten. Der in dem beiliegenden Schreiben angekündigte Besuch des Herrn Hausherr hat bis jetzt nicht stattgefunden. Ich bemerke noch, dass ich mit Böker gesprochen, ihm den Grund seiner Einvernahme aber nicht mitgeteilt habe. -

Mit allen guten Wünschen für die weiteren Ferien, für das Semester und für das Dekanat und mit freundlichen Grüßen auch an Ihre Frau

Ihr